

Strategie zum Umgang mit digitalen Forschungsdaten am Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK)

Stand: Mai 2016

Das Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) sieht im verantwortungsvollen und wissenschaftsgerechten Umgang mit Forschungsdaten einen wesentlichen Beitrag zur Gewinnung und Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse als Umsetzung der Grundsätze zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. Es fördert und unterstützt die nachhaltige Aufbewahrung sowie den strukturierten und freien Zugang zu Forschungsdaten und hat sich und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern daher diese Leitlinien zum Umgang mit digitalen Forschungsdaten gegeben.

Nachvollziehbarkeit und wissenschaftliche Überprüfbarkeit der Forschung im Institut sowie die wissenschaftliche Nachnutzung der gewonnenen Daten sind dabei gleichberechtigte Ziele.

Die wirtschaftliche Verwertung von Forschungsdaten erfordert gesonderte Vereinbarungen. Das Institut ist sich bei der Umsetzung der Strategie der Besonderheiten der unterschiedlichen Abteilungen und Projekte bewusst und unterstützt die Umsetzung durch zentrale Strukturen.

1. Forschungsdaten sind alle digitalen Daten, die im Verlauf von Versuchen, Messungen, Versuchs-Auswertungen, Simulationen, Computerprogramm-Entwicklungen oder sonstigen wissenschaftlichen Aktivitäten entstehen oder deren Ergebnis sind. Mit ihnen verbunden sind auch die zu ihrem Verständnis erforderliche Dokumentation und Software. Forschungsdaten liegen abhängig von Arbeitsweise und Fragestellung in unterschiedlichen Aggregationsstufen und digitalen Formaten vor.
2. Unter Forschungsdatenmanagement wird der gesamte Umgang mit digitalen Daten in der Forschung, von der Planung ihrer Generierung über ihre Verwendung und Verarbeitung in Forschungsvorhaben bis hin zu ihrer permanenten Archivierung oder aber auch Löschung verstanden, der darauf abzielt, die vorgenannten Ziele zu erreichen. Dies beinhaltet insbesondere die projektspezifische Dokumentation ihrer Entstehung, die sichere Speicherung, die institutsinterne Aufbereitung und Katalogisierung sowie ggf. die geeignete Veröffentlichung.
3. Das Direktorium hält die Leiterinnen und Leiter von Forschungsvorhaben im IPK dazu an, vor Projektbeginn einen Plan für den Umgang mit Forschungsdaten aufzustellen, um einen systematischen und nachhaltigen Umgang mit den Daten zu gewährleisten. Ein Forschungsdatenmanagementplan enthält eine Beschreibung aller relevanten im Laufe des Vorhabens entstehenden Daten sowie ein Konzept für den Umgang mit ihnen im

Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit, Herkunft, Authentizität, Integrität, Vertraulichkeit und Verbleib, sowie Urheber- und Nutzungsrechte. Dabei sind projektspezifische Besonderheiten und Standards zu berücksichtigen und der Plan dem jeweils aktuellen Verlauf des Vorhabens anzupassen.

4. Die Leiterinnen und Leiter eines Forschungsvorhabens im IPK sind während dessen gesamter Dauer für das Management aller entstehenden Forschungsdaten verantwortlich. Sie sind insbesondere verpflichtet, die Einhaltung der guten wissenschaftlichen Praxis und eine langfristige Archivierung sicherzustellen sowie die einschlägigen Anforderungen der Forschungsförderer und -partner umzusetzen. Sie entscheiden im Einvernehmen mit den beteiligten Forscherinnen und Forschern über die Auswahl der zu archivierenden Forschungsdaten und den Zeitpunkt, den Ort und die Konditionen ihrer Archivierung und ggf. ihrer Veröffentlichung. Dabei berücksichtigen sie datenschutz- und urheberrechtliche Aspekte. Insbesondere sollen die Nachvollziehbarkeit und Nachnutzung adressiert werden. Sie gestalten das Forschungsdatenmanagement in ihren Arbeitsgruppen und treffen Regelungen für den Arbeitsgruppen- oder Institutswechsel ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Direktorium empfiehlt allen Verantwortlichen darüber hinaus die Veröffentlichung von Forschungsdaten auf einer fachlichen oder institutionellen Plattform im Sinne des freien Zugangs zu Wissenschaft und Forschung.

Das Direktorium unterstützt die Umsetzung der Strategie durch zentrale Maßnahmen. Dazu zählen die technische, organisatorische und rechtliche Beratung zu allen Bereichen des Forschungsdatenmanagements und die Unterstützung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler insbesondere bei der Erstellung von Datenmanagementplänen sowie der Wahl und Durchführung der passenden Archivierungs- und ggf. Veröffentlichungsstrategie. Das IPK kooperiert dazu mit anderen wissenschaftlichen Institutionen und beteiligt sich an der Entwicklung gemeinsamer Standards und Strukturen. Die Methoden des projektspezifischen Forschungsdatenmanagements sollen in Fortbildungen, Projekten und am IPK entstehenden qualifizierenden Arbeiten (Master, Promotion etc.) angemessen berücksichtigt und verankert werden.